[s.n.]

Autor(en): **Ursinus, Lothar**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 43

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WITZOTHEK

Er: «Was reizt dich eigentlich an mir?»
Sie: «Jedes Wort.»

«Wie fängt man einen Hasen?»
Jäger: «Am besten versteckt man sich hinter einem Baum und imitiert den Schrei einer Rübe ...!»

Sprichwörtliches: «Was Hänschen nicht lernt, wird ihm Gretchen schon beibringen.»

Aus einem Schulaufsatz: «Jesus Christus war nicht nur der Sohn Gottes; er war auch von seiten seiner Mutter aus einer ausgezeichneten Familie.»

Ein Schweizer Tourist bestaunt auf dem Parkplatz des Vatikans die vielen Mercedes und meint kopfschüttelnd zu seiner Frau: «Unglaublich! Und mit einem Esel haben sie angefangen ...!»

«Das ist mein voller Ernst!» sagte Frau Müller, als es im Treppenhaus polterte.

Anita zu ihrer Freundin: «Ich mag die langhaarigen Typen nicht. Nur einer von denen gefällt mir – der auf der Hunderternote!»

Der Millionär ist im Schlafzimmer und macht Toilette. Da wird die Tür spaltbreit geöffnet und der Chauffeur fragt: «Gehst du heute abend aus?»
«Was fällt Ihnen ein, Heinrich, wieso duzen Sie mich?»
«O Verzeihung, ich glaubte, es sei die gnädige Frau.»

Sohn: «Was ist ein Opernsänger?»
Vater: «Das ist ein Mensch, der singt, statt zu bluten, wenn man ihm einen Dolch ins Herz stösst.»

Ein Hotelgast zum Zimmermädchen: «Haben Sie vielleicht tausend Franken in meinem Zimmer gefunden?»
«Ja, herzlichen Dank!»

Gesagt ist gesagt:
«Ich kenne meine 4900er!» (Der Briefträger von Langenthal)

LOTHAR URSINUS

«Hast du deinen Chef eigentlich schon um Lohnerhöhung für 1991 gebeten?»
«Ja, natürlich.»
«Und wie hat er reagiert?»
«Wie ein Schaf.»
«Was hat er denn gesagt?»
«Bäh!»

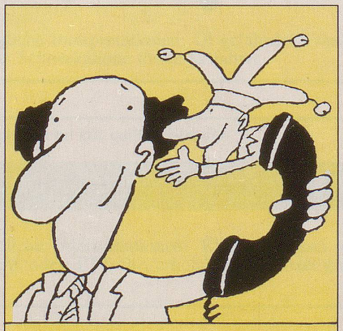
«Warum setzen alle Maler ihr Namenszeichen unten auf ihre Bilder?»
«Keine Ahnung.»
«Damit jeder weiss, wie man das Bild aufhängen muss.»

Das Stück im Theater ist schlecht. Nach dem ersten Akt gehen etliche Zuschauer, nach dem zweiten setzt Massenflucht ein. Da ruft einer: «Keine Panik! Bitte Frauen und Kinder zuerst!»

«Wissen Sie, warum eine Fussballmannschaft aus elf Mann besteht?»
«Weil jeder Zwölfte heute schon ein Rückenleiden hat.»

Beschwert sich ein Schachspieler bei seinem Gegenüber: «Wie soll ich mit Ihnen Schach spielen, wenn Sie mir immer die Figuren wegnehmen?»

«Warum sind viele Leute so verrückt nach Fernsehserien?»
«Weil sie nach allem verrückt sind, was es auf Raten gibt.»



Nebelspalter-Witztelefon
01 · 55 83 83